

# Annäherung von Alt und Jung

„Das Herz eines Boxers“ hatte am Jungen Theater Bonn Premiere

BONN. „Das Herz eines Boxers“ heißt ein Theaterstück, das jetzt am „Jungen Theater Bonn“ in Beuel Premiere hatte. Entstanden ist das Zweipersonenstück im Umfeld des Berliner Grips-Theaters. Es handelt von der Freundschaft zwischen einem sehr jungen und einem sehr alten Mann.

Leo wohnt vereinsamt in einem Pflegeheim und hat zum Schutz gegen demütigende Misshandlungen einen Schlaganfall vorgetäuscht. Für das Personal gilt er seitdem als taubstumm. Jojo wird vom Jugendrichter geschickt. Als Sühne für einen Moped-Diebstahl soll er das Zimmer des Alten renovieren. Er findet den Greis stumm im Rollstuhl sitzend vor und macht sich unter einem Feuerwerk von lockeren Sprüchen ans Werk.

Als er immer provozieren-der herumflegelt, schubst ihn Leo ganz plötzlich von der Zwei-Meter-Leiter. „Sag mal, bist du bescheuert?“ schreit ihn Jojo fassungslos an. Im fol-



**Von dem jugendlichen Rowdy Jojo lernt der vereinsamte Ex-Boxer Leo, wer James Bond ist**

genden Dunkel des Szenenwechsels kommentiert das jemand aus dem Publikum: „Ganz schön krass!“

Doch es kommt noch krasser. Leo beginnt zu sprechen: „Du hast ja richtig Charakter!“ - offensichtlich eine Kategorie, die für Jojo bisher nicht existierte. Er hielt sich für „einen Idioten, der einem Idioten

bei Regen kostenlos die Bude renoviert“. Weil er den Mopedklausur stellvertretend für einen anderen büßt, der dafür nicht einmal dankbar ist.

Der jugendliche Delinquent wird von dem agilen und völlig klaren Leo (brillant gespielt von Ernesto Lutter) energisch auf den rechten Weg gebracht. Dafür erklärt ihm der Junge (frisch und facettenreich: Ame Hoffmann), wer oder was, James Bond und McDonald ist.

Und auch die Zuschauer (ab „zehn Jahren empfohlen“) können etwas lernen, nämlich dass es weniger auf renomméträchtige Ziele als vielmehr auf Freundschaft und Solidarität ankommt. Ein mit viel Beifall aufgenommenes Ermutigungsstück auch für Ältere, frei nach dem Satz „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.“

**Thomas Rohde**

• Weitere Vorstellungen am 9., 15., 16. und 22. Dezember, jeweils 19.30 Uhr.